



DER BREMER SCHLÜSSEL

VEREINSZEITUNG DES TIPP-KICK CLUB BREMER KICKERS VON 1968

AUSGABE 3/78 (SEPTEMBER - NOVEMBER)

REDAKTION: WINFRIED NOSKE, ULRICH WEICHERT, KLAUS LEMCKE - LAYOUT: NOSKE

KONTAKTADRESSEN:

MANAGEMENT:

Winfried Noske
Hauffstraße 1
2800 Bremen 1
Tel. 386110

CLUBKAMPF-ORG.:

Ulrich Weichert
Zwoller Straße 6
2800 Bremen 66
Tel. 582680

FINANZEN:

Thomas Gefken
Am Fuchsberg 29
2800 Bremen 21
Tel. 640102

Der Leitartikel:

Hallo, Tipp-Kick-Freunde!

Am 6. September bestand der TKG Bremer Kickers 10 Jahre - ein Grund, einmal einen Rückblick auf 10 Jahre Vereinsgeschichte zu geben. So ist diese Ausgabe des "Bremer Schlüssel" hauptsächlich diesem Thema gewidmet; anderes soll nur am Rande erwähnt sein.

Als der TKG gegründet wurde, hatte niemand erwartet, daß er eine derartige Zeitspanne überleben würde, denn die Mitglieder setzten sich nur aus Schülern zusammen, und spätestens mit dem Schulabschluß wäre auch der Fortbestand des TKG in Frage gestellt worden, wenn nicht der erforderliche Nachwuchs dagewesen wäre. Heute, 10 Jahre später, ist mit Winfried Noske nur noch ein Spieler jener "Frühzeit" im TKG vertreten; die anderen sind in alle Winde zerstreut. Die ersten Jahre standen klar im Zeichen Wolfgang Dannenbergs, der gewann, was es zu gewinnen gab. Mitte der 70er Jahre schafften dann die Jüngeren den Sprung in's Rampenlicht, und heute bestimmen sie die Szene im TKG.

In 10 Jahren macht ein Verein so manche Krise durch. Die schlimmste gab es 1975, als Clubgründer Noske den Verein verließ und der Spielbetrieb kurz darauf für 9 Monate einschloß. Der Initiative Stellmachers ist es zu verdanken daß Ende 1976 wieder in Bremen gekickt wurde, und im folgenden Jahr wurde mit dem Gewinn des Nordtitels der bisherige Höhepunkt im TKG erzielt. Einzelspieler hatten ihre Höhepunkte bereits einige Jahre zuvor: Thomas Gefken wurde bei der Deutschen Einzelmeisterschaft 1974 Fünfter sowie bei der "Norddeutschen" 1975 Sechster. In jüngster Zeit ist es Klaus Lemcke, der als Solist Furore macht.

In den vergangenen 10 Jahren liefen über 50 Spieler durch die Mitgliederkartei. Die einen blieben länger, die anderen nur kurz. Die meisten Jahre "auf dem Buckel" haben Noske (8 Mitgliedsjahre) und Gefken (7 Jahre). Vergessen wollen wir aber auch nicht unser langjähriges Mitglied Jürgen Tschirschwitz, der im Sommer 1978 im Alter von 22 Jahren tödlich verunglückte.

Hoffen wir also auf - mindestens - 10 weitere Jahre TKG Bremer Kickers, und darauf, daß es so interessant weitergeht wie bisher. Ob nun Nordmeisterschaft oder Krise: Langweilig waren diese 10 Jahre jedenfalls bestimmt nicht!

In diesem Sinne also bis zum nächsten Mal, viel Erfolg weiterhin und "tschüb bis die Tage"

Winfried Noske
Winfried Noske.

10 JAHRE

EIN RÜCKBLICK

gegeben von Winfried Noske

1968 Als Winfried Noske an den seinerzeitigen Nordsprecher Wilfried Aben schreibt und um Informationen über Tipp-Kick-Clubs bittet, ahnt wohl niemand, was sich aus diesem Anfang entwickelt. Der TKC Bremer Kickers wird von vier Spielern am 6. September gegründet. Mit von der Partie sind neben Noske die Brüder Michael und Ralf Pappert sowie Peter Streit. An diese vier Gründungsmitglieder erinnert heute noch das NOPAST-Turnier, dessen Name aus den Anfangsbuchstaben der "Männer der ersten Stunde" gebildet ist. Bis zum Jahresende erhöht sich die Zahl der Mitglieder auf 9 Spieler. Den ersten Titel im TKC erringt Winfried Noske mit einem Sieg im Bremer Schlüssel-Turnier. Weiterhin werden Serienmeisterschaft, Vereinspokal und weitere Turniere ausgetragen. Erster Meister im TKC wird Wolfgang Dannenberg, der hier den Grundstein zu späteren Erfolgen legt. Wolfgang ist bis heute der Spieler mit der größten Anzahl gewonnener TKC-Wettbewerbe.

1969 Der Spielbetrieb floriert. Durch Werbung, besonders in den Schulen, kommen stets Neulinge hinzu; viele bleiben aber auch nur kurze Zeit. Im Frühjahr startet Peter Berger seine TKC-Karriere. Er bleibt über lange Zeit einer der Leistungsträger und führt zudem die Vereinskasse. Das Jahr '69 ist Noskes Erfolgsjahr: Sieg in sämtlichen Meisterschaften und somit Jahresmeister. Die erste Vereinszeitung "Der Bremer Schlüssel" erscheint, im Durchschreibeverfahren fabriziert und mit einer Auflage von 20 Exemplaren.

1970 Der regionale Spielbetrieb wird aufgenommen. Am 14. Juni ist eine Hildesheimer TFG-Mannschaft, u. a. mit M.Fink und H.J.Holze, in Bremen und gewinnt 23-9. Dannenberg, Noske, M.Pappert und R.Pappert bilden die erste TKC-Auswahl. Zwei Monate später siegen die Medos mit dem TK-Neuling Andreas Hennings in ihren Reihen in Bremen 29-3. Dannenberg, Noske, Berger und M.Pappert fahren im Oktober zur Norddeutschen Einzelmeisterschaft nach Hannover. In der 2. Nordliga erringt der TKC neben einem 3. Platz seinen ersten Clubkampfsieg mit 22-10 über den TFC Wunstorf. Am Jahresende sind 10 Aktive zu vermelden. Jahresmeister wird erneut Noske.

1971 Ein ruhiges Jahr für den TKC. Der regionale Spielbetrieb wird ausgebaut. Mit Dannenberg, Noske, Berger und Nisch nimmt der TKC zu Pfingsten an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft teil und belegt erwartungsgemäß hinter TFG 38 Hildesheim, TKC Greene, TKV 59 Heselach und Medo Hannover den letzten Platz, gewinnt aber den Fairplay-Preis. Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft belegt Peter Berger den 26. Platz. Peter ist auch im TKC kaum zu schlagen und wird Jahresmeister.

1972 Mit nur 7 Spielern wird in der Serie II/72 der absolute Tiefpunkt erreicht. Von nun an geht es nur noch bergauf. Axel Krümer gewinnt das TKC-Jubiläumsturnier mit 9:8 Toren gegen Wolfgang Nisch. Krümer ist der dominierende Spieler des Jahres. Neben dem Gewinn der Jahresmeisterschaft stellt er einen noch heute gültigen Torrekord im Spiel gegen Saloga auf (25:11). Das erste Clubkampf-Remis wird gegen den Berliner TV erzielt. Thomas Gefken wird auf der Jahreshauptversammlung zum Kassenwart gewählt und ist es heute noch.

1973 Mit Gründung des DTFV wird Winfried Noske verantwortlich für den norddeutschen Bereich. In der Regionalliga Nord wird der TKC nur Vierter. Das erste Bremer Lokalderby findet statt: Die TKC-Auswahl bleibt mit 30-2 über das neugegründete Lemcke-Team TKV Huchting erfolgreich. Mit 12 Spielern wird im Juni ein Zwei-Städte-Turnier durchgeführt. Mit dabei sind Spieler vom Oldenburger TC Donnerschwee, TKV Huchting und TKC. Der 1. Sieg über eine Hildesheimer Vertretung wird gebührend gefeiert: TFG III unterliegt 10-22. Im neugeschaffenen Hanseatenpokal unterliegt die Bremer Auswahl aus TKC und TKV mit 21-27 gegen Hamburg. Wolfgang Nisch wird TKC-Jahresmeister sowie durch zwei Siege über den TKV-Jahresmeister K.Lemcke auch Bremer Einzelmeister.

1974 Der TKC wird in der Regionalliga Nord Vizemeister hinter Medo Hannover. Der Hanseatenpokal wird durch einen beeindruckenden 34-14-Auswärtssieg aus Hamburg geholt. Der Nachbarverein TKV Huchting löst sich auf, seine Spitzenspieler treten dem TKC bei. Das Spielniveau steigt; Thomas Gefken wird in Wiesbaden bei der "Deutschen" Fünfter, Klaus Lemcke Dreizehnter. Peter Berger wird zum zweiten Mal Jahresmeister.

1975 Der TKC nimmt mit zwei Mannschaften an der Regionalliga Nord teil und landet auf den Plätzen 3 und 4 unter 10 Teams. Ostern findet eine 5-Tage-Berlin-Tournee mit acht Spielern statt, die bei 9 Clubkämpfen 6 Siege einbringt. Die Norddeutsche Einzelmeisterschaft in Bremen wird organisatorisch ein voller Erfolg. Am 24. Mai erleidet der TKC seine bisher letzte Heimmiederlage mit 8-24 gegen den TKC Celle. Beim Punktspiel in Bochum gegen den VfL wird mit 32-0 ein heute noch gültiger Rekordsieg aufgestellt. Die TKC-Liga umfaßt 16 Spieler. Jahresmeister wird Klaus Lemcke, der sechs Serienmeisterschaften in Folge gewinnt. Winfried Noske wird DTFV-Präsident, scheitert aber unter der Doppelbelastung DTFV und TKC und verläßt die TK-Szene. Folge: Der TKC bricht auseinander und stellt vorübergehend den Spielbetrieb ein.

1976 Im November reaktiviert Thomas Stellmacher den TKC. Unter seiner Leitung sind acht Spieler aktiv, dabei auch aus alten TKC-Tagen Thomas Gefken und Hartmut GanBauge.

1977 Der TKC wird in der Besetzung Gefken-GanBauge-Stellmacher-Wagner Nordmeister, Hartmut GanBauge dazu noch Torschützenkönig der Nordliga. In der Bundesligaaufstiegsrunde reicht es nur zum 3. Platz. 13 Spieler kicken wieder an den TKC-Platten. Jahresmeister wird Thomas Stellmacher.

1978 Mit Noske, Weichert und Thomas kehren drei Ehemalige zurück. Elf Aktive stehen derzeit auf der Mitgliederliste. Der Titel in der 2. Liga Nord kann nicht verteidigt werden, es reicht nur zu Platz 3. Im Pokal kommt nach einer 700-km-Reise der k. o. in Kirchheim. Beim Punktspiel gegen Dynamo Pohle wird ein neuer Zuschauerrekord aufgestellt. Klaus Lemcke, mittlerweile Bundesligaspieler bei Kickers Hamburg, kehrt mit seinem Bruder Rainer zum TKC zurück und wird bei der Deutschen Einzelmeisterschaft ungeschlagen Dritter. Der TKC veranstaltet als Jubiläumsveranstaltung ein Mannschaftsturnier und gewinnt mit großem Vorsprung. Jahresmeister wird zum zweiten Mal Thomas Stellmacher.

Etwas Statistik...

... CLUBKÄMPFE

Mit Stand 01. 11. 78 hat der TKC Bremer Kickers 91 Clubkämpfe mit seiner 1. Mannschaft ausgetragen. 32mal waren Mannschaften in der Hansestadt zu Gast, als erste eine Vertretung der TFG 38 Hildesheim im Juni 1970; 59mal trat man auswärts an. Von diesen 91 Clubkämpfen konnten die TKC-Teams 54 erfolgreich gestalten, 34 gingen verloren, und dreimal trennte man sich unentschieden. Die meisten Einsätze in einer TKC-Mannschaft kann Noske aufweisen (54). Es folgen Gefken (40), Nisch (38), Berger (34) und Weichert (30). Die höchsten Siege gab es zu Hause am 21.05.77 gegen Borussia Herdecke (32-0) TKV Huchting (27.05.73, 30-2) und TFC St.Pauli II (25.06.77, 29-3), auswärts am 27.04.75 beim VfL Bochum (32-0), OTC Donnerschwee (22.12.74, 31-1) und SV Bockenheim (26.01.75, 31-1). Besonders deftige Auswärtsniederlagen kassierte der TKC am 27.02.72 und am 30.05.71 jeweils in Hildesheim (2-30 und 3-29). Für die Rekordniederlagen in Bremen waren Medo Hannover (30.08.70, 3-29) und der TKC Celle (24.05.75, 8-24) verantwortlich. Die Celle-Niederlage ist zudem die letzte Heimgniederlage des TKC gewesen. Wir sind also nunmehr seit dreieinhalb Jahren in Bremen unbesiegt. Rekord-Gegner war die TFG 38 Hildesheim; 18mal wurden die Kräfte zwischen Bremer und Hildesheimer Teams gemessen. Der entfernungsmäßig weiteste Gegner war FB 22 Kirchheim, der nächste der TKV Huchting. Die spannendsten Matches gab es sicherlich auf der '75er-Berlin-Tournee gegen Eintracht Rehberge, wo zweimal nach 4-12 bzw. 1-11-Rückständen jeweils noch mit 17-15 gewonnen wurde. Das stärkste aber war das Abschlußbankett, daß uns der TKC Neukölln 1975 nach zwei Clubkämpfen für immerhin acht Spieler gab!

nos-

... VEREINSTITEL

JAHRESMEISTERSCHAFT DER MEISTER

Noske, Berger, Stellmacher (je 2 Titel), W.Dannenberg, Krämer, Nisch, K.Lemcke, GanBauge (je 1).

JAHRESMEISTERSCHAFT DER POKALSIEGER

W.Dannenberg (3), Nisch, Krämer, Gefken, K.Lemcke (je 1).

SERIENMEISTERSCHAFT

W.Dannenberg (9), K.Lemcke (6), Noske (5), Berger (4), Stellmacher (3), Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Nisch (1).

VEREINSPOKAL

W.Dannenberg (7), Noske (4), Berger (3), Krämer, Nisch, K.Lemcke, Stellmacher, GanBauge (je 2), Kurzke, Brandt, Zenz, Gefken, Tschirschwitz, Weichert

BREMER SCHLÜSSEL-TURNIER

W.Dannenberg (7), Noske (6), Berger, K.Lemcke (je 5), Stellmacher (3), Nisch Wagner (je 2), M.Pappert, Krämer, GanBauge, Weichert (je 1).

WESERCUP

W.Dannenberg (4), Noske, Gefken (je 3), Brandt, Nisch, Krämer, Zenz, GanBauge (je 2), Kurzke, Berger, K.Lemcke, Wagner (je 1).

NOPAST-TURNIER

Brandt, Berger, Stellmacher (je 3), W.Dannenberg (2), Noske, Krämer, Tschirschwitz, Zenz (je 1).

nos-

Jubiläumsturnier

1. TKG Bremer Kickers I	5	5-0-0	10-0	33-7	133:74
2. TFC St.Pauli	5	2-2-1	6-4	24-16	112:95
3. TKG Bremer Kickers II	5	2-2-1	6-4	20-20	116:114
4. Medo Hannover	5	2-1-2	5-5	23-17	133:93
5. TKG Schangel Schüppenstedt	5	1-1-3	3-7	16-24	109:110
6. TFC Dynamo Pohle	5	0-0-5	0-10	4-36	51:168

Anlässlich seines 10jährigen Bestehens hatte der TKG zu einem Mannschaftsturnier geladen. Jedes Team bestand aus vier Spieler, ein Clubkampf nur aus vier Spielen, die ausgelost wurden. Geladen hatte man die Clubs, mit denen uns in der Vergangenheit besonders freundschaftliche Bande verknüpften. In der Tabelle fällt sicherlich das Fehlen zweier großer Vereine auf - TFC 38 Hildesheim und Kickers Hamburg. Eingeladen waren sie zwar, zugesagt hatten sie zunächst auch, doch einen halben Tag bzw. eine halbe Stunde vor Turnierbeginn "ließ man absagen". Abgesehen vom Zeitpunkt der Absage brachten es die Herren Clubvorstände nicht einmal fertig, sich an die Organisatoren zu wenden. Gründe? Der Großclub Hildesheim bekam angeblich keine vier Mann zusammen, und bei Kickers Hamburg weigerte man sich offensichtlich, gegen einen von Hamburg zum TKG zurückgekehrten Klaus Lemcke zu spielen. Schwach, sehr schwach, meine Herren aus Hildesheim und Hamburg!

Aber kommen wir zum Turnierverlauf: Die TKG-Mannschaft Stellmacher-Weichert-K.Lemcke-R.Lemcke beherrschte die Szene klar. Bis auf St.Pauli wurden alle Mannschaften klar in die Schranken verwiesen; am beeindruckendsten war der 8-0-Erfolg gegen die Medos (mit einem R.Lemcke-Sieg über Andreas Hennings). Der 4-Punkte-Vorsprung nach 5 Spielen spiegelt das Leistungsbild recht deutlich wider. Sogar TKG II mit Noske-Gefken-Wagner-Thomas erreichte punktmäßig noch die St.Paulianer, die jedoch verdient den 2. Rang einnehmen. Die Medos brachten nicht die erwartete Leistung, dafür lief es bei den Schüppenstedtern recht gut. Dynamo Pohle hatte mit seiner Nachwuchsmannschaft nie eine Chance, trotzdem ist es den Niedersachsen hoch anzurechnen, daß sie trotz enormer Besetzungsschwierigkeiten in der Hansestadt erschienen. Hier können sich TFC und Kickers Hamburg als sogenannte "große" Clubs (daß sie es nicht wirklich waren, bewiesen sie durch ihr Verhalten) einmal eine Scheibe abschneiden.

Den anwesenden Clubs jedenfalls danken wir für ihr Mitwirken. Ich hoffe, daß ihnen diese neue Art eines TK-Turnieres gefallen hat. Wenn dem so ist, steht einer Wiederholung im kommenden Jahr, dann allerdings als "offenes" Turnier, nichts im Wege.

nos-

personalien

Als neues Mitglied begrüßt der TKG den 29jährigen Karl-Heinz Wendland. "Atze" ist verheiratet, stolzer Vater einer Tochter und machte bereits in den ersten Spielen Furore.

Werner Hollmann verließ nach über einjähriger Mitgliedschaft den Verein. Über die Gründe ließ er uns im Ungewissen; er hielt es nicht für nötig, sich abzumelden, sondern erschien einfach nicht mehr.

Mitgliederstand per 30. November 1978: 11 Aktive.

nos-

CLUBKÄMPFE

REGIONALLIGASAISSON 1978

TKC BREMER KICKERS - TFG 38 HILDESHEIM II 21-11 (99:75)

TKC: Weichert (8-0), Gefken (5-3), Ganßauge (4-4), Wagner (4-4).

TFG: Hübner (5-3), Plath (4-4), M.Szyszka (2-6), Engelke (0-8).



FOTO OBEN: Die Mannschaften nach dem Clubkampf: hintere Reihe: Hildesheims Teamchef Kandora, die TKC Spieler Weichert, Gefken, Ganßauge und Wagner; vorn: Plath, Hübner, Szyszka und Engelke (Foto: Noske).

Einen unerwartet klaren TKC-Sieg gab es im Punktspiel gegen TFG II. Nach ausgeglichenem Beginn zog das TKC-Team von 8-4 auf 17-7 davon und holte neben dem sicheren Sieg auch noch den 3. Platz in der Abschlusstabelle.

Bester Bremer war mit einer verlustpunktfreien Leistung Ulli Weichert.

STIMMEN ZUM SPIEL: Berndt Kandora

(TFG): Bremen hat souverän gewonnen.

Den Grund für unsere Niederlage sehe ich darin, daß Uwe Lührig leider nicht zu ersetzen ist und Rudi Fink die

falsche Mannschaftsaufstellung gegeben hat. Es war eine faire Partie.

Ulli Weichert (TKC): Nach anfänglicher

Schwierigkeiten fingen wir uns und

entschieden mit einer geschlossenen

guten kämpferischen Gesamtleistung

das Spiel. Der TKC hat verdient ge-

wonnen und überlegen gespielt. Ich

bin mit der Mannschaft sehr zufrieden.

nos-

TFC GREENLIGHT BUXTEHUDE - TKC BREMER KICKERS 5-27 (64:120)

TFC: Bujara (2-6), P.Theiß (2-6), El-Jarad (1-7), D.Pohl (0-8).

TKC: Noske (8-0), Weichert (8-0), Ganßauge (7-1), Wagner (4-4).

Im letzten Spiel beim TFC Greenlight gab es den erwarteten Sieg, der nie gefährdet war. Der neu in die Mannschaft gekommene Noske wurde unerwartet bester TKC-Spieler.

STIMMEN ZUM SPIEL: Dieter Pohl (Greenlight): Gegen den amtierenden Nordmeister war von vorn herein eine Niederlage eingeplant. Das Ergebnis von 5-27 fiel jedoch zu hoch aus, hat aber gezeigt,

wo wir noch unsere Schwächen haben. Glückwunsch den Bremern für ihr hervorragendes Spiel! Ulli Weichert (TKC): Es war ein überlegen geführtes

Spiel mit einem schönen Sieg für uns. Das TKC-Team brachte eine gute

Leistung mit nur einem Ausfall (Wagner). Es war ein faires Spiel. -

In einem anschließenden Freundschaftsspiel unterlag die Greenlight-Reserve dem TKC mit 15-35 (156:212).

nos-

Erfolgreichster Nordligaspieler des TKC war in dieser Saison Weichert,

der es auf 42-22 Punkte brachte und als Einziger alle Punktspiele mit-

machte. Die weiteren Punkte holten Ganßauge (30-18), Gefken (28-20), Wag-

ner (25-23), Stellmacher (20-4) und Noske (18-6).

nos-

Ein Rückblick auf die Spiele der Bremer Regionalliga-Mannschaft

Saison '78

Der Anfang war alles andere als vielversprechend. Als Nordmeister der Saison 1977 traten wir zu unseren ersten beiden Spielen nicht in bester Formation an und verloren dann auch gegen die Hildesheimer Senioren mit 8-24 und gegen Medo Hannover mit 14-18. Diese beiden Spiele waren schon ein harter Schlag, der auch gleich alle eventuelle Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung und den Aufstieg in die Bundesliga zunichte machte.

Nun wollten die Bremer Spieler, dieses Mal in Bestbesetzung (mit Stellmacher, Ganßauge, Gefken und Weichert), in Hamburg alles wiedergutmachen. Dies gelang, und man brachte aus der Hansestadt zwei schöne Siege mit an die Weser (St. Pauli II 23-9 und Kickers Hamburg II 24-8).

Unser erstes Heimspiel in dieser Saison konnte dann gegen Dynamo Pohle mit 26-6 sicher gewonnen werden. Weiter ging es in Schöppenstedt. Auch hier gewann man erwartungsgemäß beide Punkte mit dem 20-12-Sieg der Bremer Mannschaft. Ja, hätte man nur nicht am Anfang in Hannover verloren!

Nach der Sommerpause kam dann die junge Mannschaft von Hildesheim II zu uns. Nicht ganz erwartet wurden aber auch sie mit 21-11 sicher geschlagen, so daß der Heimnimbus (seit Mai '75 auf heimischen Platten ungeschlagen) gewahrt wurde. Das letzte Spiel in Buxtehude brachte dann den krönenden Abschluß mit einem 27-5-Erfolg für eine Bremer Mannschaft, die es trotz einiger Besetzungsschwierigkeiten verstand, sich von Spiel zu Spiel zu steigern und mit nunmehr 12-4 Spielpunkten einen sicheren 3. Platz in der Nordliga einnimmt. Wir sind so in etwa zufrieden. Ja, ja, damals in Hannover ...! Wenn ...!?

Doch nachdem nun der Ex-Bremer und Ex-Kickers Hamburg-Bundesligaspieler und DEM-Dritte Klaus Lemcke an die Weser zurückgeholt werden konnte, hoffe ich, daß in der Saison '79 der langerwartete Aufstieg in die Bundesliga endlich klappt. Denn Bremen soll ja nicht nur im "großen" Fußball eine Hochburg sein, sondern dies auch im Tipp-Kick-Sport beweisen dürfen. wei-

DIE DEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1978:

Uwe Ritter neuer Deutscher Meister

Tipp-Kick-Deutschland hat einen neuen Titelträger - Uwe Ritter von der TFG 38 Hildesheim behielt nach zwei spannenden Endspielen knapp, aber nicht unverdient die Nase vorn. Herzlichen Glückwunsch, Uwe! Ebenfalls hervorragend war die Leistung Rainer Schönlaus. Er unterlag erst nach 24 Minuten harten Widerstandes.

Auch eine Bremer Crew, bestehend aus den Gebrüdern Lemcke sowie Ulli Weichert und Winfried Noske, hatte sich auf den Weg nach Wöllstadt gemacht. Am Ende sah man eigentlich nur zufriedene Gesichter. Mit Klaus Lemcke hätte man um ein Haar einen Spieler in's Endspiel gebracht - er wurde schließlich hervorragender Dritter. Ulli, Rainer und Winfried erreichten jeweils die 2. Runde, um dort trotz guter Leistungen knapp auszuschneiden. Man hatte ein gut organisiertes Turnier erlebt - vielleicht das beste seit langem - und außerdem ein schönes Wochenende verlebt. Nach dem Motto "Nur Samstag Nacht" hauten wir schließlich auch am Abend noch kräftig auf die Pauke - die Rechnung ließ sich sehen

und unsere Mägen waren nach drei Gängen mehr als gefüllt.

Dem Organisator Detlef Wolf und seinen zahlreichen Helfern muß man insgesamt gesehen ein großes Lob aussprechen - das Turnier verlief genau dem Zeitplan entsprechend und ohne größere Zwischenfälle. Es wurde endlich einmal bewiesen, daß trotz einer hohen Teilnehmerzahl - diesmal waren es 124 Spieler - ein reibungsloser Turnierablauf möglich ist. Man sollte sich hier einmal ein Beispiel nehmen - vielleicht gibt Detlef eine Broschüre mit dem Titel "Wie organisiere ich ein Turnier?" heraus ...?

Kritisieren möchte ich von der Organisation her nur zwei Dinge. Zum einen fand ich die Geschenkeüberhäufung des neuen Deutschen Meisters für etwas unglücklich. Warum gleich zwei Pokale für einen Titel? Hier hätte man sich doch etwas originelleres einfallen lassen können - vielleicht für einen durch besondere Fairness aufgefallenen Spieler oder auch für den Spieler mit den meisten geschossenen Toren. Möglichkeiten hätte man sicherlich finden können. Vielleicht eine Anregung für die nächsten Jahre. Zum anderen war zum wiederholten Male die Endrunde nicht gerade ein Prunkstück dieser DEM, von der Fairness einiger Spieler erst einmal abgesehen. Warum sperrt man z. B. die Platten erst beim Endspiel ab und nicht schon in der Endrunde? Jedesmal herrscht ein fürchterliches Durcheinander - Spieler und Zuschauer laufen gerade dort herum, wo es ihnen paßt - ob es die Spieler stört oder gar behindert oder nicht. Diese Endrunden sind einer Deutschen Meisterschaft nicht würdig - es wird doch automatisch ein völlig negativer Eindruck bei den unbeteiligten Zuschauern erweckt. Ich habe nicht nur einmal den Satz gehört "Wie bitte, dies da soll eine Deutsche Meisterschaft sein?" Außerdem könnte man sich endlich einmal dazu durchringen, die Schiedsrichter nur in der gegnerischen Gruppe pfeifen zu lassen. Noch besser wären natürlich völlig neutrale Schiedsrichter, aber es ist sicherlich die Frage, ob sich hierfür genügend Schiris finden. Auf jeden Fall muß an der Endrunde gebastelt werden. Im Augenblick ist sie für Spieler und auch für Zuschauer sicherlich nicht der unbedingte Höhepunkt einer Deutschen Meisterschaft.

Zum Abschluß meines Artikels möchte ich einmal ein offenes Wort aussprechen. Ich finde es einfach unmöglich, was auf solch einem Turnier für unfaire Spielweisen vorkommen - das reicht vom (heimlichen) Spielen mit drei Spielern bis zur bewußten Manipulation eines Spieles. Besonders die etablierten Bundesligaspieler scheinen sich nicht an Regeln halten zu müssen. Da werden reihenweise Spiele verschoben, sei es als Schiedsrichter oder auch als beteiligter Spieler. Die Regeln werden fortlaufend mißachtet - der Ball wird nicht geschossen, sondern geschoben - Einsetzen von drei Spielern - zu lange Torwartstange etc. Wo sind die Gründe für dieses Verhalten zu suchen? Der Schiedsrichter sollte endlich einmal den Mut haben, bei solchen Sachen härter durchzugreifen, ob da nun ein Herr Holze aus Hildesheim oder ein Herr X aus Kleinkleckersdorf spielt. Der deutsche Tipp-Kick-Sport muß endlich einmal durchforstet werden, diese Unsitten müssen endlich einmal beseitigt werden! Dieses geht aber auch nur dann, wenn auch der Verband mitzieht und nicht, wie jüngst geschehen, die Gelegenheit nutzt, einen unbeliebten Spieler, nämlich Pöpke (damit möchte ich diesen Spieler jedoch nicht rechtfertigen), öffentlich bloßzustellen. Vor allem dann nicht, wenn der Verfasser des betreffenden Artikels von sich selbst nicht unbedingt behaupten kann, eine lupenreine weiße Weste zu besitzen - man erinnere sich nur an die ominösen Vorgänge auf der letzten "Deutschen" Warum ist es nicht möglich, ein Hobby nach dem Motto "Der Bessere möge gewinnen" zu betreiben? Im Moment wird wohl eher nach dem Motto "Pfeifst Du für mich, pfeif' ich für Dich" gehandelt.

Um meine Anmerkungen zu belegen, möchte ich nur ein Beispiel bringen (gehört auf der letzten "Deutschen"): Spiel Holze - Graf. Spiel wurde vorher manipuliert, man einigte sich auf einen Sieg Holzes. Spielstand kurz vor Schluß: Unentschieden. Holze schießt an den Pfosten - Schiedsrichter Adler schweigt - Graf gibt zu, daß der Ball bei ihm im Kasten gewesen sein soll - Schiedsrichter Adler gibt Tor - Holze gewinnt mit diesem Tor - Folge: Holze erreicht die nächste Runde, Adler fliegt 'raus ...

Wie sich jeder denken kann, sollte dies ein Beispiel für Manipulation unter den gegnerischen Spielern sein und nicht eines für Schiedsrichtermanipulation. Von diesen Beispielen gibt es noch mehrere - Interessenten schicke ich gern einige ähnliche Kurzgeschichten zu. Da kann ich nur sagen, man freut sich doch immer wieder über so fair auftretende Spieler wie z. B. Uwe Ritter. Trotzdem hoffe ich, daß man sich einmal ganz objektiv Gedanken über die von mir angesprochenen Probleme macht.

lem-

NOCH EINMAL: WERBUNG FÜR'S "NORD ABC"

Bereits in der letzten Ausgabe des "Bremer Schlüssel" mußte ich mein Bedauern über die geringe Anteilnahme der Nord-Clubs am "Nord-ABC" ausdrücken. Auch wenn ich inzwischen einige gegenteilige Meinungen gehört habe, bleibe ich dabei: Es sollten soviel wie möglich der Nord-Vereine mitmachen!

Unverständlich hingegen finde ich die Reaktion von Thomas Nissen, der mir auf mein Engagement hin Intoleranz vorwarf. Okay, Thomas, magst Du mich intolerant finden, ich lasse dagegen Deine Meinung gelten. Du kannst Deine Vereinszeitung sicherlich kostengünstiger, häufiger und aktueller herausbringen. Aber es erstaunt mich, daß gerade Du, der Du ja im deutschen Tipp-Kick einiges an Pionierarbeit geleistet hast, diese Möglichkeit nicht siehst, die sich uns da bietet. Ich bezweifle, daß Du Deine Vereinszeitung an alle DTFV-Mitglieder versendest (Vorteil 1 des "Nord-ABC": Informationsfluß!). Dadurch erhalten nämlich auch die kleineren Clubs die Möglichkeit, sich einmal über ihre enge Umgebung hinaus vorzustellen (Vorteil 2: Enorme Verbreitung!). Zum anderen erhält jedes Vereinsmitglied ein "Nord-ABC"-Exemplar (Vorteil 3: Informationsaustausch bis hin zur Basis!). Können die Clubchefs, die sich nicht am "Nord-ABC" beteiligen, ihren Mitgliedern gegenüber überhaupt diese Informationsunterschlagung verantworten? Etwas Idealismus muß man - gerade im Tipp-Kick, wie Du, lieber Thomas, weißt - mitbringen: Sicherlich könnte ich auch einen "Bremer Schlüssel" solo zu geringeren Kosten herstellen und im kleineren Maße verbreiten, aber ich bin der Meinung, daß dieses Projekt Förderung verdient, schon im Interesse der TK-Allgemeinheit. Und das verspätete Erscheinen werde ich als Kinderkrankheit; ein aktuelles Erscheinen ist sicherlich in den Griff zu bekommen.

Thomas, ich bin lediglich im Begriff, meiner im letzten "Bremer Schlüssel" ausgedrückten Meinung Nachdruck zu verleihen und hoffe, in meiner Argumentation sachlich geblieben zu sein, damit ich mir nicht wieder "Intoleranz" vorwerfen lassen muß. Leider ist die Ausgabe Deiner Zeitung (der Name ist mir, entschuldige bitte, entfallen), in der Du zu meinen Worten Stellung genommen haben sollst, hier in Bremen nie angekommen (so wie wir schon lange nichts mehr vom TFC Kickers zu lesen bekamen); eine Sache, die Dir mit dem "Nord-ABC" sicherlich nicht passiert wäre.

nos-